



NUGLAR - ST. PANTALEON  
WWW.NUGLAR.CH

Nr. 4 • AUG/SEPT 2003

## EDITORIAL

### Weiterhin schön und sehr heiss...

... war der Standartsatz in den Wetterprognosen der letzten beiden Monate. Wunderbar! Aber Tag für Tag Sonne, Hitze, Trockenheit? Schönes Wetter ist nicht immer gutes Wetter. Die Felder dorren aus, die Quellen versiegen, mit der Gesundheit geht's bergab, dafür steigt die Waldbrandgefahr. Vielleicht ist das Schlimmste noch nicht überstanden aber ein kleines Fazit zum «Jahrhundertsommer» können wir trotzdem schon ziehen: Die Quellen sind zu Rinnsalen verkommen und dennoch haben wir bis heute keine drastischen Wassersparmassnahmen ergreifen müssen. Das war nicht einfach Glück und auch kein Wunder. Wir verdanken dies vor allem denen, die sich mit grösstem Einsatz für den Wasseranschluss mit Liestal eingesetzt haben. Aber auch die Einwohnerschaft hat sich vorbildlich verhalten. Man hat den Ernst der Situation erkannt und den Wasserkonsum auf das Notwendige beschränkt. Auch mit Feuer und Feuerwerk wurde in diesem Jahr einsichtig umgegangen. Sogar am 1. August wurde auf Freudenfeuer und Himmelsspektakel weitgehend verzichtet. Herzlichen Dank für so viel Besonnenheit.

A. Morand, Gemeindepräsident

Gemeinde News

Leben im Dorf

Veranstaltungen

Gemeindeverwaltung: Telefon 061 911 99 88 • E-Mail: [gemeinde@nuglar.ch](mailto:gemeinde@nuglar.ch)  
Schalteröffnungszeiten:  
Montag bis Freitag: 9.30 bis 11.30 Uhr • Montag: 18.00 bis 19.30 Uhr  
Sprechstunde Gemeindepräsidium: Nach Vereinbarung

# Mitteilungsblatt

Nächste Ausgabe: November • Redaktionsschluss: Donnerstag, 6. November 2003  
Redaktion: Hans Peter Schmid • Gestaltung: Mirjam Wey

## Neuer Wasseranschluss kam im genau richtigen Zeitpunkt!

**Am 8. Juli war es soweit: Die Trinkwasserleitungen von Nuglar-St. Pantaleon wurden an die Wasserversorgung von Liestal angeschlossen. Der Zeitpunkt war goldrichtig. Ein Tag später – und der Bedarf hätte nicht mehr ohne persönliche Einschränkungen gedeckt werden können! Jetzt kommt das fehlende Wasser aus Liestal.**

In den ersten Julitagen 2003 orientierte die Werkkommission die Einwohnerinnen und Einwohner, dass der Zusammenschluss mit der Wasserversorgung Liestal am Dienstag, 8. Juli 2003 stattfinden würde. Gleichzeitig wurden sie aufgefordert, an diesem Tag den Wasserbezug auf ein Minimum zu reduzieren. Die Bevölkerung verhielt sich vorzüglich und bezog an diesem Tag nur

ca. 30 % von einem Normaltag Wasser. Dadurch stand an diesem kritischen Tag für alle Einwohnerinnen und Einwohner genügend Wasser zur Verfügung. Wir danken für das entgegengebrachte Verständnis und den geleisteten Beitrag.

Der Abbruch des Anschlusses vom Pumpwerk Oris der Gemeinde Seltisberg, der Zusammenschluss mit der

*Fortsetzung Rückseite*



Die Wasserquantität reicht aus – trotzdem ist Sparen angesagt (S. 2).

Die Wasserqualität ist gut (S. 7 – grüne Seite).

Wasserversorgung von Liestal und die verschiedenen Änderungen an Leitungen und Steuerung erfolgten ohne grössere Probleme – abgesehen von einem Bruch einer alten Leitung in Neu-Nuglar. Am erfolgreichen Zusammenschluss wirkten zahlreiche Helferinnen und Helfer mit. Ausserdem standen auf der Baustelle Spezialisten von mehreren Firmen zur Verfügung, um

auf tretende Störungen zu beheben. All diesen Personen danken wir für die ausgezeichnete Arbeit, die während einigen kritischen Stunden geleistet wurden.

#### **Bisheriger Wasserertrag reichte nicht mehr aus**

Die sehr heissen und damit trockenen Tage haben den Wasserbedarf erhöht

und gleichzeitig den Ertrag der gemeindeeigenen Quellen weiter reduziert. Der Grundwasserspiegel im Oristal ist ebenfalls gesunken. Doch seit dem Wasseranschluss an Liestal vom 8. Juli 2003 steht heute der Gemeinde genügend Wasser zur Verfügung.

Nur einen Tag nach dem Zusammenschluss mit der Wasserversorgung Liestal hätten die bisherigen verfügbaren Wassermengen nicht mehr genügt, um die Einwohnerinnen und Einwohner mit genügend Wasser zu versorgen. Einschränkungen im Wasserverbrauch wären notwendig geworden. Die Gemeinde ist glücklich, den Ausbau des Wasserwerkes zum genau richtigen Zeitpunkt realisiert zu haben.

Was der Gemeinde noch fehlt, ist ein Reservoir in genügender Grösse an erhöhter Lage, damit auch die Liegenschaften in den oberen Dorfteilen von Nuglar über genügend Wasser und den erforderlichen Wasserdruck verfügen.

#### **Klare Information – klares Wasser**

In den letzten Tagen und Wochen wurde in den Medien sehr viel über das wichtigste Lebensmittel Wasser und speziell über das Jahr des Wassers berichtet. Die Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon leistet ebenfalls einen Beitrag mit einem Tag der offenen Tür. Ziel ist, Informationen über unsere Wasserversorgung und generell zum Thema Wasser zu vermitteln. Die Werkkommission und eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen und Helfer organisieren den

**Tag der offenen Tür  
Samstag,  
13. September 2003  
10.00 bis 16.00 Uhr  
in Neu-Nuglar mit Festwirtschaft**  
(siehe separates Programm)

Eine Ausstellung mit vielen Informationen zum Thema Wasser und speziell zur Wasserversorgung der Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon ermöglicht einen interessanten Überblick. Die Kinder sind ebenfalls herzlich eingeladen.

## **Wassersparmassnahmen unumgänglich**

### **Nuglar - St. Pantaleon schliesst sich den Empfehlungen der Stadt Liestal an**

In Liestal sind gemäss stadträtlichem Beschluss vom 19. August 2003 **Präventivmassnahmen zum schonungsvollen Umgang mit Wasser unumgänglich**. Trotz der langanhaltenden Trockenperiode steht der Stadt Liestal und damit auch Nuglar-St. Pantaleon zwar nach wie vor genügend Wasser zur Verfügung. Die Grundwasserstände in den Pumpwerken haben sich aber aufgrund der Spitzenverbräuche in den letzten Wochen merklich gesenkt. Der Erguss der Quellen von Nuglar-St. Pantaleon beträgt noch 10 % vom Jahresdurchschnitt. Teilweise war der Tagesverbrauch um 50 % höher als im langjährigen Mittel.

Das Grundwasser, das zur Zeit gefördert wird, hat sich in den letzten zwei eher niederschlagsreichen Jahren angesammelt. Es ist im Sinne der Reservhaltung wichtig, diesem Wasservorkommen Sorge zu tragen, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhergesehen werden kann, wie schnell sich abgesenkte Grundwasserspiegel wieder anreichern.

Der Stadtrat Liestal, dem sich die Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon anschliesst, ruft deshalb die Bevölkerung auf Antrag der zuständigen Fachleute wie folgt zu Wassersparmassnahmen auf:

- ▶ **Verzicht auf das Waschen von Fahrzeugen und das Abspritzen von Vorplätzen**
- ▶ **Verzicht auf das Nachfüllen der privaten Schwimmbäder**
- ▶ **Verzicht auf das Bewässern von Gartenrasenflächen**
- ▶ **Bewässern der Pflanzen und Sträucher nur mit der Giesskanne**

Verschiedene Brunnen wurden in der Zwischenzeit abgestellt und der Verbrauch der anderen wurde verringert. Alle diese Massnahmen helfen, die Wasserreserven zu schonen und allfällige zur Zeit nicht absehbare Trockenheiten im Herbst oder Winter besser zu meistern.

Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon

Ihnen werden spezielle Attraktionen angeboten. Selbstverständlich wird eine Festwirtschaft betrieben und alle Besucherinnen und Besucher erhalten gratis ein Getränk und etwas vom Grill. Mineralwasser wird von einem originellen Hydranten angeboten.

Ein spezielles Programm, das an alle Haushaltungen verteilt wird, enthält weitere Details zu diesem Tag der offenen Tür. Kommen Sie vorbei und benützen Sie die Gelegenheit, einen wichtigen Teil der Gemeinde kennen zu lernen!

**Die Organisatorinnen und Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch.**

Gemeinde Nuglar - St. Pantaleon

## Seniorenabend vom Donnerstag, 18. September 2003

Sparmassnahmen zwingen uns dazu, anstelle des Seniorenausfluges einen Seniorenabend durchzuführen. Die letzte Budgetgemeindeversammlung hat dies beschlossen. Trotzdem soll es ein gemütlicher Abend werden. Das Programm verraten wir noch nicht.

Alle, die zu den Jahrgängen 1933 und tiefer zählen, sind zum Seniorenabend vom

**18. September, 18.30 Uhr,  
im Rest. Rebstock**

herzlich zu einem guten Essen eingeladen.

Die Teilnahmeberechtigten erhalten in den nächsten Tagen eine schriftliche Einladung. Bitte anmelden bis spätestens 10. September 2003. Der Gemeinderat freut sich auf eine grosse Beteiligung.

## MITTEILUNGEN AUS GEMEINDERAT UND VERWALTUNG

# Abwasserreinigungsanlage (ARA) St. Pantaleon ausgefallen

**Der Reinigungsteil in der ARA St. Pantaleon hat «den Geist aufgegeben». In einer Blitzaktion konnte zwischen ARA und Oristal ein Kunststoffrohr in die bestehenden Kanalisationsrohre eingezogen und im Oris mit der genannten Leitung Lupsingen–Liestal zusammengeschlossen werden. Dies ist allerdings ein Provisorium.**

Eine bereits vor Monaten befürchtete Situation ist eingetroffen: Die ARA St. Pantaleon ist ausgefallen. Die Anlage wurde Ende der siebziger Jahre erstellt und steht nun seit 25 Jahren in Betrieb. Schon seit einiger Zeit hat sich eine grössere Reparatur angekündigt. Die Werkkommission hat vor über zwei Jahren mit dem Kanton Basel-Landschaft Verhandlungen aufgenommen, mit dem Ziel, die ARA St. Pantaleon aufzuheben, falls eine grössere Reparatur ansteht und das Abwasser über die bestehende Abwasserleitung, die von Lupsingen nach Liestal führt, abzuleiten. In einer Blitzaktion wurde zwischen ARA und Oristal ein Kunststoffrohr in die bestehenden Kanali-

sationsrohre eingezogen und im Oris mit der genannten Leitung Lupsingen–Liestal zusammengeschlossen. Bei dieser Sofortlösung handelt es sich um ein Provisorium. Als nächster Schritt wird für diesen Anschluss ein Projekt gestartet. Zu klären sind die weitere Verwendung der bestehenden Einrichtungen der ARA St. Pantaleon und der Einkauf an das Abwassersystem im Kanton Basel-Landschaft.

Der genannte Einzug des PE-Rohres erfolgte durch die EBM, die Firma Itin AG, drei Mitglieder der WeKo und zwei hilfsbereiten Personen aus St. Pantaleon. Dies war ein Einsatz besonderer Art und teilweise ausserhalb der offiziellen Arbeitszeit.



## Neue Reglemente in Bearbeitung

Das neue Gebühren-Reglement für Wasser und Abwasser macht Fortschritte. Der Gemeinderat hat wichtige Grundsatzentscheide gefällt. Wenn die Vorprüfung durch den Regierungsrat positiv ausfällt, stehen die Chancen gut, dass das neue Reglement der Budgetgemeindeversammlung vom Dez. 2003 vorgelegt werden kann.

Wichtigste Neuerungen werden sein: Die Einführung einer Grundgebühr beim Verbrauch sowie ein Systemwechsel bei den Anschlussgebühren. Bis jetzt wurde die Berechnung auf den Gebäude-Versicherungswert abgestellt. Dies war unbefriedigend. Neu soll auf die sog. «Zonengewichtete Fläche» abgestellt werden. Leitplanke des Gemeinderates für das neue Reglementes ist es, die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser nachhaltig ausgeglichen zu gestalten, den Systemwechsel gerecht und ausgewogen zu machen und schlussendlich den administrativen Aufwand möglichst gering zu halten.

Weil nach Vorschriften des Regierungsrates in Zukunft in der Abwasserrechnung vom «Wiederbeschaffungswert» unserer Anlagen ausgegangen werden muss und die entsprechenden Rückstellungen und Neuinvestitionen

(siehe Beitrag über die ARA St. Pantaleon) gemacht werden müssen, werden die Abwasserkosten in Zukunft steigen. Für die Einwohnerinnen und Einwohner wird dies höhere Gebühren bedeuten. Leider ist dies unumgänglich.

## Zonenplanrevision

Die Unterlagen wurden in Solothurn geprüft und sind wieder bei der Gemeinde eingegangen. Verschiedenes wurde gestrichen oder korrigiert. Ge-

meinderat und Planungskommission werden die Vorschläge des Kantons im September diskutieren.

## Bautätigkeit an der Oberdorfstrasse

Die EBM verlegt neue Stromleitungen und bringt die Überlandleitungen zum Teil unter die Erde. Ursprünglich waren 20 Meter vorgesehen. Mittlerweile wurde diese Länge um ein Vielfaches überschritten. Das Vorgehen wurde mit der Werkkommission abgestimmt.

### DRINGENDE BITTE

## Bitte schneiden Sie jetzt Bäume, Sträucher und Grünhecken zurück!

Viele Äste von Obstbäumen, ebenfalls entlang der Strasse von Nuglar nach St. Pantaleon, ragen auf die Strasse, behindern den Verkehr und verkratzen das Postauto. Über den Sommer sind die Äste und Sträucher in den beiden Dörfern gewachsen und behindern die Fahrbahn. Teilweise wurden die Sträucher und Grünhecken im Frühjahr nicht oder zuwenig, resp. nicht auf die Grenze zurückgeschnitten. An mehreren Stellen verdecken überhängende Äste die Strassenbeleuchtung, Verkehrssignale, Strassentafeln und Hydranten.

## Was ist dringend zu tun?

Nach Bau- und Zonenreglement der Gemeinde sind entlang von Strassen – innerorts und ausserorts – die Bäume und Sträucher bis auf die Höhe von 4,20 m senkrecht aufzuschneiden und bei Trottoirs und Fusswegen bis auf eine Höhe von 2,50 m. Private Ein- und Ausfahrten sind übersichtlich zu gestalten. In Kurven, bei Einmündungen und Zufahrten sind keine Bäume, Sträucher, Einfriedungen oder andere Gegenstände erlaubt, die Sicht behindern.

Überhängende Äste, die Strassenbeleuchtungen, Verkehrssignale, Strassentafeln und Hydranten verdecken, sind ebenfalls zurückzuschneiden.

Wir zählen auf Ihr Verständnis und erwarten, dass Sie bis Ende Oktober 2003 Ihre Situation überprüfen. Mit dieser Aktion leisten Sie einen grossen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Werkkommission

## Ablesen der Wasseruhren

Aus technischen und buchhalterischen Gründen (Abrechnung MwSt) ist es sinnvoll, die Wasseruhren am Ende des Jahres abzulesen und nicht mehr wie bisher Mitte des Jahres. Der Brunnenmeister wird im Monat Dezember diese Aufgabe erledigen.

## Bettagsammlung

Wie bereits in den Vorjahren verzichtet der Gemeinderat auf eine Haustürsammlung.

Stattdessen hat er beschlossen, eine Bettagskollekte von Fr. 500.– zu überweisen.

## Reptilienförderung durch Auslichtung bei der Röselenflue Nuglar/ Wolfenrieden Gempen

Im Gebiet von Wolfrieden in Richtung Gempen leben seltenen Pflanzen und auch eine Population von Mauereidechsen. Um sie zu schützen, soll entlang der Felskette der Wald ausgelichtet werden. Die anfallenden Kosten werden durch die Walder-Bachmann-Stiftung übernommen. Mit dieser von Kreisförster Roth zugesicherten Garantie erwachsen für Gempen und unsere Gemeinde keine zusätzlichen Kosten (Brief von Kreisförster Martin Roth vom 26.2.2003). Der Gemeinderat bewilligte das Naturschutzprojekt Wolfenrieden.

## Stromliefervertrag EBM Forte Plus

Durch die Ablehnung des Elektrizitäts-Markt-Gesetzes durch das Volk ist der bisherige Vertrag mit der EBL obsolet geworden. Die zugesagte schrittweise Erhöhung der Rabatte kann nicht eingehalten werden. Mit einem neuen Vertrag wird dieses Problem nun geregelt. Bei gutem Geschäftsgang wird ein zusätzlicher Bonus für die Gemeinde garantiert.

Der Gemeinderat genehmigte den vorliegenden Stromliefervertrag EBM Forte plus. Für die Dauer des Vertrages wählte er acht Jahre. Auch die umliegenden Gemeinden haben dem Vertrag bereits zugestimmt, mit Ausnahme von Hochwald.

### Aus unserer Einwohnerkontrolle

(Stand 31.7.2003)

#### Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger:

## *Herzlich willkommen!*

Blatter Joy

Bifangstrasse 25, 4412 Nuglar

Bolt-Boon Catharina

Sichternstrasse 1, 4412 Nuglar

Bürgin Jim

Gempenstr. 11, 4412 Nuglar

Bürgin Natalie

Gempenstr. 11, 4412 Nuglar

Druey Joanna

Winkelstrasse 15, 4412 Nuglar

Druey Niklaus

Winkelstrasse 15, 4412 Nuglar

Druey Sophie

Winkelstrasse 15, 4412 Nuglar

Giger-Steinbach Michelle

Steinackerstrasse 14a

4412 Nuglar

Giger-Steinbach Thomas

Steinackerstrasse 14a

4412 Nuglar

Plappert Doris

Hauptstrasse 32

4421 St. Pantaleon

Probst-Roncari Aariane

Neumattstrasse 3, 4412 Nuglar

Schäublin Michelle

Oberdorfstr. 79, 4412 Nuglar

Schweingruber Michael

Gempenstr. 11, 4412 Nuglar

Sieber Gisela

Hauptstrasse 32

4421 St. Pantaleon

Stadler Susanne

Liestalerstrasse 1, 4412 Nuglar

Suter Heinz

Bürenstr. 2, 4421 St. Pantaleon

Tomfohrde Chiara

Neumattstrasse 3, 4412 Nuglar

Tomfohrde Guerric

Neumattstrasse 3, 4412 Nuglar

Tomfohrde Lynn

Neumattstrasse 3, 4412 Nuglar

Vetsch Christian

Winkelstrasse 15, 4412 Nuglar

Vögtli Philipp

Hauptstr. 20, 4421 St. Pantaleon

Wells Eden

Ausserdorfstrasse 10, 4412 Nuglar

Zuber Reto

Liestalerstrasse 20, 4412 Nuglar



#### Geburten:

## *Wir gratulieren!*

Meier Shania Lara

Hauptstr. 22a, 4421 St. Pantaleon

Huwyler Finn Valentin

Steinackerstrasse 21, 4412 Nuglar

#### Todesfälle

Fluri-Saladin Klara, Drissetstrasse 24, 4412 Nuglar

Meyer-Schmidt Estelle, Jurastrasse 81, 4412 Nuglar

## Einvernehmliche Lösung

Nachdem in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat eine neue Lösung in der Mehrzweckhalle gefunden worden ist und die Guggemusik nicht mehr im Kommunalgebäude von St. Pantaleon probt, wurde eine Beschwerde betr. Lärm im Kommunalgebäude in St. Pantaleon zurückgezogen.

## Kauf einer Parzelle von der Bürgergemeinde Liestal

Der Gemeinderat hat im Juni beschlossen, die Parzelle GB-Nr. 212 mit einer Fläche von 4878 m<sup>2</sup> von der Bürgergemeinde Liestal zum Betrag von Fr. 10130.– zuzüglich der Amtsschreiberkosten zu kaufen. Die Kosten werden dem Kredit Ausbau Wasserversorgung Konto 701501.05 belastet und die Werkkommission wurde beauftragt, für die naturnahe Nutzung der Parzelle zu sorgen. Die Parzelle befindet sich beim neuen Pumpwerk der Gemeinde und ist ein Wasserschutzgebiet.



Foto: Mirjam Wey

## EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER TEILEN MIT

Filmzyklus bei FemmesTISCHE

# Wenn die Schönheit ins Alter kommt

**Schönsein nach 40: Ein Widerspruch? Ein Kurzfilm im Rahmen des Projektes FemmesTISCHE thematisiert Frauenbilder in der Lebensmitte.**

«Ich wünsche den Frauen Mut und Geduld, ein eigenes Schönheitsideal zu entwickeln», sagt eine Frau im Videofilm «Frauenbilder – Wenn die Schönheit ins Alter kommt». Jung und alt, Frau und Mann äussern sich in kurzen Interviewsequenzen zum Thema Schönheit nach 40. «Es ist eine Kränkung, zu merken, dass man älter ist. Damit muss ich umgehen, sonst wär ich ja im Paradies», meint etwa ein Mitvierziger. Im Film wird schnell einmal klar, dass alle eine ganz eigene Definition davon haben, was schön ist.

Das Video zum Thema Schönheit ist ein Teil des Filmzyklus «Mitten im Leben – und jetzt?». Die dreiteilige Reihe, initiiert von verschiedenen Suchtpräventionsstellen, stellt Menschen nach 40 in den Mittelpunkt. Die beiden anderen Teile widmen sich den Themen Auszug der Kinder und Wechseljahre.

Der Filmzyklus wird im Rahmen von FemmesTISCHE gezeigt. FemmesTISCHE ist ein vom Bundesamt für Gesundheit und Gesundheitsförderung Schweiz unterstütztes Präventionsprojekt. Frauen treffen sich in privatem Rahmen und tauschen unter Anleitung einer Moderatorin Erfahrungen zu Erziehung, Rollenidentität und Frauenthemen aus.

Gerne informiert Sie in Nuglar-St. Pantaleon Barbara Juvet Tel: 061 911 14 22 über das laufende Angebot.

Kontaktadressen und weitere Informationen erhalten sie durch InForm, Kantonale Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. (Judith Wernli Tel: 061 911 97 94) oder unter [www.femmesTISCHE.ch](http://www.femmesTISCHE.ch). Einzelne Standorte bieten auf Wunsch eine zusätzliche Vertiefung in die Thematik an.

## Senioren-Wandern

Seit einiger Zeit gibt es in Nuglar-St. Pantaleon eine Senioren-Wanderguppe, die die nächste Umgebung bewandert.

**Besammlung:**

**Jeden Donnerstag, 13.00 Uhr**

bei der Bushaltestelle beim Schulhaus, Nuglar

Wer Lust hat, kommt mit – keine Anmeldung nötig.

Wanderzeit jeweils ca. 2 bis 2,5 Stunden plus Zvieri-Aufenthalt.

Bei jeder Witterung. Bewegung hält fit, also kommt mit.

Kontakt: Eberhard Andris, Tel. 061 911 93 76

# Gut und klar – Unser Trinkwasser hat hohe Qualität

**Im letzten Mitteilungsblatt veröffentlichten wir die Analyseresultate unseres Trinkwassers. Die Qualität ist gut. Doch Fragen hat sich vielleicht gestellt, wer auf der Liste die klitzekleinen Spuren des Herbizids «Atrazin» entdeckt hat. Atrazin hat idealerweise im Wasser nichts zu suchen, doch Grund zur Beunruhigung besteht nicht. Georg Hofmeier, Präsident der Werkkommission, hat Wissenswertes über Wasserqualität und Fremdstoffe zusammengetragen. Das klare Fazit: Unser Trinkwasser ist gut und darf bedenkenlos konsumiert werden.**

Die intensive Landwirtschaftskultur der vergangenen Jahrzehnte hinterlässt Spuren. Soeben hat eine Studie des Bundesamtes für Wald und Landschaft (BUWAL) ergeben, dass bei rund der Hälfte der Schweizer Gemeinden im Grundwasser Spuren von Pestiziden aus der Landwirtschaft vorkommen. Im Juli dieses Jahres hat die Gemeinde die Resultate der letzten Qualitätsuntersuchung im Mitteilungsblatt publiziert. Dabei wurde auch bei uns die Überschreitung der Grenzwerte bei Atrazin und Desethylatrazin verzeichnet. Woher kommen diese Stoffe? Sind sie gesundheitsschädigend? Wir haben das Lebensmittelinspektorat und die vorhandene Literatur konsultiert.

Atrazin ist ein chemisches Pflanzenschutzmittel, das – wie auch dessen Abbauprodukt Desethylatrazin – teilweise im Grundwasser vorkommt. Die Gründe dafür liegen hauptsächlich in der früher üblichen flächenhaften landwirtschaftlichen Anwendung dieses Pflanzenschutzmittels. Atrazin galt als das bekannteste Herbizid und wurde vor allem im Maisbau aber auch auf Bahngeleisen und an Strassenrändern eingesetzt. Trotz anfänglich gegenteiliger Annahme stellte sich mit Verbesserung der analytischen Möglichkeiten heraus, dass Atrazin bis ins Grundwasser gelangt. Atrazin ist gut wasserlöslich und kann deshalb leicht ausgeschwemmt werden. Atrazin baut sich in tieferen Bodenbereichen sehr langsam ab. Es ist im

Wasser persistent. In der Schutzzone Gempenplateau wurde neben anderen Massnahmen der Einsatz von Atrazin verboten.

## Die Schwierigkeit mit Grenzwerten

Im Trinkwasser wurde für Pflanzenschutzmittel insgesamt ein Toleranzwert von 0,5 µg/l festgelegt. Für ein einzelnes Pflanzenschutzmittel jedoch nur 0,1 µg/l. Bei der Überschreitung eines Toleranzwertes gilt ein Lebensmittel als verunreinigt oder sonst im Wert vermindert und darf nicht oder nur mit Auflagen an die Konsumenten abgegeben werden.

Toleranzwerte sind technisch vermeidbare Werte. Das heisst nicht, dass bei



Foto: Hans Peter Schmid

einer Überschreitung gesundheitlichen Schäden zu erwarten sind. Für Atrazin gibt es in der Schweiz keinen Grenzwert. Bei der Publikation unserer letzten Qualitätsuntersuchung wies Atrazin 0,11 µg/l und Desethylatrazin 0,21 µg/l auf. Um welche Mengen handelt es sich dabei?

Der Atrazingehalt von 0,11 µg/l bedeutet:

0,11 µg pro Liter Wasser,  
entspricht

0,00011 mg pro Liter Wasser,  
entspricht

0,0000011 g pro Liter Wasser

#### **Atrazin heute verboten**

Seit 1991 ist zum Schutz des Grundwassers die Anwendung von Atrazin verboten. Doch ein Nachweis im Grund-

wasser ist noch auf Jahre hinaus zu erwarten. Atrazin gilt als schädlich für die Umwelt, vor allem für Pflanzen, Wasserlebewesen und Bodenorganismen und wird als wassergefährdend eingestuft. Aus toxikologischer Sicht – also für die menschliche Gesundheit – wird Atrazin als wenig gesundheitsgefährdend eingestuft. Trotzdem ist es bei sehr hohen Konzentrationen sehr wahrscheinlich krebserregend. In unserem Trinkwasser ist der Atrazingehalt hingegen extrem klein und daher für die Gesundheit unbedenklich.

Im Trinkwasser der Gemeinden Büren und Nuglar-St. Pantaleon werden seit 1987 Atrazingehalte festgestellt. Im April 1993 beauftragte das Amt für Umwelt des Kantons Solothurn eine

Firma mit der Erarbeitung einer Untersuchung über die Pestizidbelastung im Trinkwasser von Büren und Nuglar-St. Pantaleon. Aus dieser Studie wurde der Verzicht auf Atrazin erneut gefordert. Die Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon hat zwischenzeitlich die stark mit Atrazin und anderen Stoffen belasteten Obrimattquellen stillgelegt. Als weitere Folge wurden Markierungsversuche durchgeführt und die gesamte Schutzzone überarbeitet.

**Unser Trinkwasser ist gut und darf bedenkenlos konsumiert werden. Allerdings unternimmt die Gemeinde alles, um auch noch die letzten Spuren von Atrazin aus dem Wasser zu entfernen.**